



**100**  
**JOHR**  
**MÄNNERCHOR**

Männer  
**CHOR**  
Hagendorf

**CHRONIK**

**UNSERE CHRONIK**

**FÜR DIE ERSTEN**

**100 JAHRE**

**VON 1912 BIS 2012**

Gründung vom  
25. August 1912

Motto: «Singen  
stärkt das Leben»

Schon seit langer  
Zeit haben Sänger  
und Sängere-  
freunde hiesiger  
Gegend sich zu-  
sammengefunden,  
um im gemüthlichen  
Beisammensein,  
die edle Sanges-  
kunst zu pflegen  
und dabei all  
die Mühen und  
Sorgen, die unsere  
stets vorwärtstren-  
dende Zeit mit sich  
führt, zu vergessen  
und die Freund-  
schaftsbande  
enger zu knüpfen  
und sich im frohen  
Liede zu vereinen,  
das die Herzen  
und die Gefühle  
emporschweben  
lässt, aus dem  
dummpfen Alltagsle-  
ben – dem Kampf  
ums Dasein – in  
die freie Arena der  
Sangeskunst, der  
Freundschaft!  
... und welch edlen  
Genuss bereiten  
die Sänger den  
Zuhörern, die  
unverhofft wieder  
einmal in des Vol-  
kes Lieblingsliedern  
Herz... und wahr  
werde der Sängere-  
wunsch...

# Gründung

## des Männerchor Hagendorn

Motto: Singen stärkt das Leben.

Schon seit langer Zeit haben Sänger & Sängere-  
freunde hiesiger Gegend sich zusammengefunden, um  
im gemüthlichen Beisammensein, die edle Sanges-  
kunst zu pflegen und dabei all die Mühen &  
Sorgen, die unsere stets vorwärtsstrebende Zeit mit  
sich führt, zu vergessen & die Freundschaftsbande  
enger zu knüpfen und sich im frohen Liede  
zu vereinen, das die Herzen & die Gefühle emporschweben  
lässt, aus dem dummpfen Alltagsle-  
ben – dem Kampf ums Dasein – in die  
freie Arena der Sangeskunst, der Freundschaft!

Welche Freude, wenn ein Fährchen  
sich Sängere mit Sängere freunde zusammen  
findet und sie alle Lustensinnoren können  
in die Lieder von Freiheit & Vaterland, von Freie  
de mit Freundschaft, von Liebe & Glück!

Auch jetzt sollen wir uns wieder vereinigen  
gerne den Zuhörern, die unverhofft wieder ein-  
mal in des Volkes Lieblingsliedern Herz und  
wahr werde der Sängerewunsch.

Hagendorn, am 25. August 1912. 7. 10. 1912  
Karl Bahr

## Vorgeschichte

In den Jahren 1880 bis 1888 gab es in Hagendorn bereits einen Männerchor unter dem Namen „Männerchor Eintracht Hagendorn“. Es sind auch Statuten (im Jahre 1883 vom Einwohnerrat unterschrieben) und ein Protokollbuch vorhanden. Anno 1888 brannte die Spinnerei in Hagendorn nieder; viele Leute sind weggezogen. Der Sängerbestand wurde zu klein. Also löste man den Verein auf und verteilte das Geld unter die Mitglieder. Von da an weiss man nichts mehr über diesen „Vorgänger-Verein“. In einem Protokoll hat man noch gelesen, dass einige ehemalige Sänger den Männerchor „St. Wolfgang Hünenberg“ gesanglich unterstützten.

**1912:** Das Gründungsprotokoll des „Männerchor Hagendorn“ datiert vom 7. Juli 1912.

Die Gründungsversammlung fand im Rest. Hagendorn statt. 10 Pers. waren anwesend: Albert Meier, Josef Arnold, Franz und Michael-Peter Hilty, Johann Hausheer, Paul Bättig, Alois Kretz, Kaspar Suter, Adolf und Jakob Schaller.

Tagespräsident war Albert Meier, Stimmenzähler Michael-Peter Hilty.

24. Juli 1912: Konstituierende Versammlung. Anwesend waren 12 Personen.

Präsident: **Josef Arnold**

Vizepräsident: Adolf Schaller

Aktuar und Kassier: Adolf Meier

Dirigent: Herr **Lehrer Xaver Graber** (Senior)

Die 1.GV war schon am 20. Aug. Dort wurden die Statuten genehmigt:

Jahresbeitrag: Aktive Fr. 1.- Passive Fr. 2.-

Proben: Jede 2. Woche, wenn 2/3 der Mitglieder anwesend sind.

Unentschuldigtes Fernbleiben: 50 Cts. Busse

Mehr als 15 Min. Verspätung: 20 Cts. Busse

Mitglieder, welche sich den Anordnungen des Präsidenten oder des Dirigenten widersetzen: 20 Cts. Busse

Austritt: Mit Begründung: Fr. 2.- ; ohne Begr. Fr. 5.- (Entlassungsgeld)

P.S.: u.a. ist im „protokol“ fein säuberlich von Hand vermerkt:

„Tracktantenversammlung“:

„Monats Peitrag“ für „Passifmitgld.“, „Mitgld. Gut Jakob wurde ohne Eintrit aufgenommen“, einige „Statuten“ wurden bestimmt, „3 gliderige Rechnungskomission“, „Proben für gesang“ wurden auf „Donerstag“ angesetzt, es gab auch „Sontage Proben“ für sämtliche „Komischen Stücken inklosif“, „die Hauptprobe“ war „abens“, es gab „Freipilete“, „was auch gescha“. „Im Nahmen“ des Vereins möge Einigkeit „die freutige Bande enger schliesen, den nur so kann ein Verein emporkomen!“

**1913:** Es gibt es schon 19 Aktiv-Mitglieder, sowie 88 Beiträge von Passiv-Mitgliedern, die zusammen Fr. 81.50 in die Vereinskasse einzahlen.

Am 5. Januar 1913 findet das erste Konzert mit Wiederholungen am 12. und 19. Januar statt. Es werden Gesang und „Theatralisches“ aufgeführt. Insgesamt werden Fr. 144.- Eintrittsgelder eingenommen.

GV: Infolge Wegzug gibt Präsident Arnold am 8. Juli 1913 sein Amt ab. Neuer Präsident wird **Josef Wyss**. Man wählt Herrn Graber Xaver mit „Akkamation“ wieder, dieser aber „brodestirte“ gegen die beabsichtigte „Grativikation“ und betont, er habe sich unentgeltlich anerbieten, nur „vür“ die Beleuchtung würde er eine Entschädigung nicht verweigern.

Am 15. August erste Männerchor-Reise: (P.S.: Zu Fuss nach Knonau, um dort den Dampfzug Richtung Zürich zu erreichen! Ab Birmensdorf geht's auf Schusters Rappen hinauf zum Uetliberg. Anschliessend besuchen die „unkundigen“ Sänger die Stadt Zürich!)

**1914:** Teilnahme am kantonalen Sängertag in Baar. (P.S.: Kosten für ein gemeinsames Vesperbrot: 60 Cts./Person) Längerer Proben-Unterbruch, da einige Sänger dem Mobilisationsbefehl gehorchen müssen! Deswegen fällt dieses Jahr auch das Konzert aus.

**1915:** Einweihung des Schulhauses Hagendorn (14. Februar) Von jetzt an kann man im Schulhaus proben und konzertieren. (Zuvor wurde dies im Restaurant Hagendorn abgehalten.) Man fertigt eine Bühne an. Holz gibt es vom Kloster Frauental gratis. „Culissen und Scenerien“ kommen von der Theatergesellschaft Cham. Für Fr. 350.- wird ein Klavier erstanden. Im Advent trifft man sich im „Schulhauskeller“ zu einer besinnlichen Weihnachtsfeier.

**1916:** Präsident Josef Wyss demissioniert. Der neue Präsident **Josef Bucher** wird in geheimer Abstimmung (!) gewählt.

Im Kassenbuch ist im Bericht der Rechnungsrevisoren Folgendes erwähnt:

"Die Verminderung des Kassabestandes um Fr. 22.85 ist auf die Anschaffung und Erstellung der Theaterbühne und Coulissen zurückzuführen, wie auch der unheilvolle Krieg das Seinige hiezu beigetragen hat."

**1917:** Die turbulenten Zeiten schlagen sich auch in der Vereinsführung nieder! Präsident Bucher wirft den „Bettel“ hin! Neuer Präsident: **Albert Meier**.

**1918:** 6.Jan.: Weihnachtsfeier, erstmals mit Gabenverlosung (Tombola), die einen Erlös von Fr. 157.80 erbrachte. 9.Juni: Ausflug auf das Albishorn (alles zu Fuss!). Am 18.Juni: gibt auch Präsident Albert Meier schon wieder auf!

Die Aktiven wählen **Johann Baumgartner**.

18. Aug.: Grosse Augustfeier. (Originalprogramm im Protokollbuch)  
Nach Rekord-verdächtiger Amtsdauer gibt Baumgartner ab (Wegzug).  
Der Nachfolger heisst **Franz Meier**. Der Verein zählt nun 25 Mitglieder.  
Längerer Probenausfall im 3. Quartal wegen der grossen Grippe-Epidemie!  
Auszug aus dem Revisorenbericht: "Wir danken dem Kassier Hr. Joh. Strässle für die prompte, flotte Rechnungserstellung, sowie seine vielen Bemühungen zu diesem günstigen Rechnungsabschluss und hoffen, dass Er dieses mühevollen Amt auch weiterhin, zum Gedeihen des Männerchors auf sich nehmen werde."

**1919:** So 2.März 3 Uhr nachmittags: grosses Unterhaltungsprogramm in der Turnhalle. (Gesangs-Vorträge, Volks-Schauspiel und „Humoristische Gesamtspiele“). Der Eintritt betrug Fr. 1.-, was insgesamt Fr. 248.70 einbrachte.

22.März: GV erstmals in der neuen Turnhalle. Der Vorstand wurde wieder „im Globo gewählt und auch das Bütsche wurde genehmigt“.

**1920:** GV am 16. Januar: Der neue Präsident heisst **Jos. Inneichen**.  
Als Ausflug unternimmt man eine Rütlreise per Schiff.

**1922:** Konzert mit dem Theater „Rosa von Tannenburg“. („Etwa 3000 Lose von 9000 verbleiben dem Verein; aber viele Glückslose sind darin enthalten!“).

Ab jetzt kann man mit einem neuen Klavier proben. (Anschaffungspreis Fr. 2'000.-). Die Rechnung zeigte Einnahmen von Fr. 3'976.20 und Ausgaben von 3'497.90.

Reise auf den Grossen Mythen: Von Seewen führt die „Fusstur“ unter grossen „Strapazen“ auf den Mythen und zurück!

**1923:** Grosser Erfolg mit dem Konzert und dem Theaterstück „Heimatlos“.

**1924:** Das erste „grosse“ Theater wird aufgeführt: Der Vierakter „Jda von Toggenburg“.

(Bearbeitung und Regie und sonst noch einiges: Dirigent Xaver Graber)

Es wird beschlossen: den „Mittgliedern“ eine „Phottogravie“ zum halben Preis „zuverabfolgen“, den Spielenden gratis!

**1926:** „Dem Kassier flogen Dankesworte entgegen!“ Dem Vorstand wird darum eine „Gratifikation“ von 40 Franken zugestanden. Die Reise führt durch und über den St. Gotthard. Dank des guten Rechnungsabschlusses (ein Plus von 350 Franken!) kann den Mitgliedern die Reise und die Verpflegung „gratis verabfolgt“ werden. Die 4 Mitspielerinnen werden „gleich gehalten“.

**1927:** Der Bestand an Sängern schrumpft auf 13 Mitglieder! Otto Melliger heiratet. Ihm wird das übliche Geschenk von 30 Franken „in natura verabfolgt“. Den beiden Spielern, die die letzte Reise nicht mitmachen konnten, wird je ein Kistchen Brissago geschenkt! Man kann nur 22 Proben abhalten, da der Dirigent von einer heimtückischen Krankheit heimgesucht wird.

**1928:** 3 neue Mitglieder müssen zuerst eine Probezeit absolvieren! In diesem Jahr zählt man 4 Vorstandssitzungen, 3 Versammlungen und 36 Proben. Im Januar treten 19 Sänger (mit 15 Nummern) zum Konzert auf. An der GV erhalten fleissige Sänger (mit höchstens einer Absenz) 2 „Päcklein Stümpen“! Man hofft, dass sich diese Zahl „vertopeln“ werde.

**1929:** Am 6. Jan. wird im Schulhaus nachmittags und abends eine Weihnachtsfeier geboten. Es soll auch in den Nachbarorten eine „Bublikation“ erfolgen. P.S.: Der Präsident ist der Meinung, „dass die Sänger die Wirtschaften nicht mehr so viel betreten wie bisher!“ Präsident Albert Meier tritt zurück. Der neue Präsident heisst **Caspar Suter**. Bundesfeier (mit der Schule) im Herrenwäldli. Geldmangel erzwingt den Verzicht auf eine Reise! Proben finden am Samstagabend statt. (Rücksicht auf Papiereri-Arbeiter!) Ende Jahr wird das Schauspiel „Graf Manuel in der Rache der Entehrten“ aufgeführt.

**1930:** Man versucht's wiederum mit Donnerstag-Proben. Der Chor hat momentan 18 Mitglieder. Ausflug nach „Burg Hohentwil“ mit Besuch des Rheinfalls („Um 5 Uhr wurde in Zug die Elektrische bestiegen! Einige übten in abgelegenen Abteilen des schwäbischen Bähndles mit lieblichen Schwabenmädchen, um vielleicht die hochdeutsche Sprache zu erlernen!“) Um Mitternacht erreicht man per Velo (!) wieder die heimischen Gefilde. Im Winter erneut Theateraufführung. Diesmal das Ritterschauspiel: „Wolfgang Hagen oder Hass und Liebe“ mit 5 Aufführungen!

**1931:** Im Sommer besucht man auf der Vereinsreise die Maschinenfabrik Sulzer in Winterthur. Am Nachmittag wird „gejasst, gesungen, getanzt und gekneippt“. Abends hätten im Zürcher Hauptbahnhof einige (inkl. Dirigent) den richtigen Perron nicht mehr gefunden, bzw. ins Niederdorf verlegt! Zwei Züge später treffen sie dann aber doch noch (mit dem Vereinsbillet!) in Zug ein. Die Heimkehr sei „schwierig“ gewesen!

**1932:** „Krisenhalber“ wird dieses Jahr auf eine Reise verzichtet! Konzert und Theater in der Wintersaison! An der GV im Februar sind „beim Appel 15 Aktive“ anwesend.

**1933:** Auch in diesen Krisenjahren spielt man Theater! Zum 20-jährigen Vereinsbestehen werden zum ersten Mal Ehrenmitglieder ernannt, u.a. der verdiente Dirigent Xaver Graber. Auch sollte ein neues „Vereinsphotho“ gemacht werden, was aber aus Geldmangel nicht genehmigt wird!

**1936:** Erstmals geht's auf eine 2-tägige Vereinsreise. 40 Personen nehmen daran teil. Ziel und Uebernachtungsort ist der Stoos. (Der „Keuschheitsverwalter“ habe nachts viel zu tun gehabt!) Im Winter gibt's wieder eine grosse Weihnachtsfeier mit „10 Nummern“.

**1937: Jubiläumskonzert (25 Jahre!)** Ende November. Programm mit 9 Nummern: Theater „Die schöne Müllerin“. Festessen mit Gemahlinnen und Vereinsdelegationen aus der Nachbarschaft im „Leuen“.

**1938:** Präsident Kaspar Suter demissioniert. Neuer Präsident **Josef Melliger**. Hans Jutz gibt nach 20-jähriger Kassenführung sein Amt ab. Der Verein zählt nun 26 Sänger. Auf eine Reise wird dieses Jahr verzichtet. Für eine nächstjährige grössere Tour wird fortan Fr. 1.- pro Probe eingezogen. Im Juni führt man ein Waldfest mit musikalischer Unterhaltung durch. (Reinerlös: Fr. 298.-). Die Revisoren haben die Rechnung geprüft und "von kleinen Unstimmigkeiten abgesehen, haben wir alles in Ordnung befunden".

**1939:** Wegen einer Viehseuche müssen die Theaterproben auf unbestimmte Zeit vertagt werden! Infolge Aktiv-Dienst können 12 Sänger nicht an der GV teilnehmen. Eine grosse Reise führt die Sängerschar mit „zwei Car alpin“ über die Furka und den Grimselpass.

**1940:** Das Konzert kann wieder durchgeführt werden! (31. Dezember 1939) Zwischenzeitlich wurde die Turnhalle durch das Militär requiriert. Der Ehrendirigent verzichtet „wegen des Lochs in der Vereinskasse“ auf seinen Jahreslohn von Fr.175.- „Den 48-er-Soldaten wird im Hagendorn-Saal eine Most- und Stumpenspende verabfolgt“, untermalt mit einigen Liedvorträgen.

**1941:** Konzert im Januar. Den 2 Rekruten und den „Territorialen“ des Vereins soll ein Päcklein in den Dienst geschickt werden.

**1942:** Bescheidener Ausflug auf's Zuger-Alpli. Heuer gibt's nur einen „Passivbummel“. In Lindencham können aber immerhin 2 neue Passive „ersungen“ werden! Jahreskonzert im Oktober, ein weiteres Mal unter Mithilfe des „Echos vom Zugersee“. Der „löbl. Einwohnerrat“ spendiert eine neue Bühne, da die alte „Empore“ durch das Militär irreparablen Schaden genommen hat.

**1943:** Präsident Josef Melliger gibt ab. Neuer Präsident **Hans Meier**. Es wird beschlossen, eine Vereinsfahne anzuschaffen, wie dies „Brauch und Ordnung“ sei!

Am 8. März wird versuchsweise ein „Männerchorball“ veranstaltet. (Das Echo ist nicht riesig!) Ende Jahr gibt's wieder das Jahreskonzert mit „selbstverfassten Theaterstücklein unseres Dirigenten“. In der Rechnung findet man folgende Position: "Entschädigung für Lohnausfall anlässlich von Grabgesang für Moritz Werder, Niederwil: Fr. 14.-".

**1944:** Der Verein besteht erstmals aus 30 Mitgliedern! Die Jahresrechnung schliesst mit einem „Benefiss“ von Fr. 328.- Bis Juni können nur wenige Gesangsproben durchgeführt werden (erneute Erkrankung des Dirigenten). Am 4. Juni wird zum 2. Mal der „Eidg. Singsonntag“ durchgeführt. 9. Juli: Zentralschweizer Sängertag in Cham. Das Lied: „Ströme der Liebe“ bewerten die Juroren mit „sehr gut“! Das Juli-Waldfest ergibt 500 Franken Gewinn! Im Dezember führt man noch einen Theaterabend durch!

**1945:** Ehrendirigent Herr Lehrer Graber tritt als Dirigent zurück, nach 33 Jahren! (Eine unglaubliche Leistung!!) Er hinterlässt eine grosse Lücke. Nachfolger wird sein Sohn **Lehrer Xaver Graber** (Junior). Er hat schon oft seinen durch Krankheit verhinderten Vater vertreten. Zum 1. August werden alle Chamer Vereine zu einer Friedensfeier mit Umzug durchs Dorf eingeladen. Der Ehrendirigent bearbeitete wiederum ein Theaterstück für den Verein: „Marzella, die Schmugglerbraut“. Mit einer Zusatzaufführung geht dieser Fünfkakter im Winter 5 mal vor ausverkauftem Saal über die Bühne! Die Chorreise führt per Reiseocar ins Appenzeller-Land. In Rapperswil besucht man den Gottesdienst. (Einige sollen die Kirche nicht gefunden haben!)

**1946:** Am 1. Dez. stirbt (mitten in der Probezeit für das Theater) Ehrendirigent Xaver Graber Senior) Ein Schock für den Verein ! Alle schulden ihm grossen Dank für seinen unbeschreiblichen Einsatz über Jahrzehnte zu Gunsten des Vereins!

**1947:** 1. Juni: Eidg. Singsonntag: Liedervorträge auf dem Schulhausplatz und an verschiedenen Orten in der Nachbarschaft. Am 1. August Konzert „dasselbst“ unter Mitwirkung von andern Dorfvereinen und der Schule. Erst danach Probenbeginn für (die „verschobene“) „Tochter vom Arvenhof“, welche Ende November 4 mal grosses Publikum findet!

**1948:** 30. Mai: Eidg. Singsonntag im üblichen Rahmen, ebenso die 1. Augustfeier. Mitte November Probenbeginn für das Theater: „Dornenkranz einer Mutter“.



**1949:** 4-malige, sehr erfolgreiche Aufführung des Theaterstückes (mit Zugabe im Chamer Neudorf-Saal), die Eintritte von 2'055.40 eingebracht haben! (normal waren zu dieser Zeit etwa 600 Franken). Die Reise und der Passiven-Bummel müssen dieses Jahr ausfallen. Ende Mai: Traditioneller Eidg. Singsonntag.

**1950:** Neuer Mitgliederbestand: 29 Sänger. Dieses Jahr wird das Theaterstück „Schicksal vom Berghof“ ausgewählt und aufgeführt. Ein Sänger will wissen, wann es endlich weitergehe mit der „Fahnenbeschaffung“, man müsse doch ein „eusserliches Sinnbohl“ haben! Am 5. November fährt man per Car nach Kloten zur Besichtigung des Flughafens!

**1951:** „Abseits der Strasse“ heisst das neue Theaterstück, das im Januar 3x aufgeführt wird. Präsident Hans Meier gibt ab. Neuer Präsident wird nach turbulentem Wahlprozedere **Josef Gretener**.

**1952:** übernimmt **Erwin Kunz** bis zum Herbst das Amt des Dirigenten. Lehrer **Kurt Lenzin** wird dann neuer Dirigent. (Er werde zuerst noch einen Dirigentenkurs besuchen!)

**1953:** Im Januar wird „S'Härz am rächte Fläck“ aufgeführt. Dem jungen Sänger Josef Kaufmann wird gedankt, dass er sich mit Ross und Wagen einen ganzen Tag zur Verfügung stellte, im ganzen Weiler Hagendorn Stühle und Hocker zusammenzutragen! Eine Musikkommission wird gegründet, die künftig mit dem Dirigenten die Liedauswahl treffen soll. Am 15. Aug. starten „zwei Gaar“ zur Männerchorreise. In drei Wirtschaften veranstaltet der Verein im Spätherbst ein „Zungenwurstjassen“ (mit Fr. 300.- Reingewinn). In diesem Jahr tritt der Männerchor Hagendorn dem Zentralschweizerischen Sängerbund bei und wird zugleich Mitglied der kantonalen Sängervereinigung. Josef Gretener gibt das Amt des Präsidenten ab und gleichzeitig seinen Austritt aus dem Verein bekannt. Neuer Präsident, nach einigem hin und her, **Alfons Ruckstuhl**.

**1954:** 16. Mai Kant. Sängertreffen in Rotkreuz. Im Juli reist man mit dem Bus über Furka und Grimsel. Gemeinsam mit dem Turnverein und der Schützengesellschaft führt der Chor die 1. Augustfeier durch. Diesjährige Vermögensvermehrung des Vereins: Fr. 3.25 ! Für guten Probenbesuch wird künftig ein Silberlöffeli abgegeben! Das Theaterstück "Chuehandel" wird aufgeführt.

**1955:** Präsident Alfons Ruckstuhl gibt ab. **Josef Werder** wird neuer Präsident, als Übergangslösung für ein Jahr, wie er selber sagt. (Er wird bis 1963 Präsident bleiben!)

Am 12. Juni ist in Hünenberg das Kant. Sängertreffen. Ziel der Männerchorreise ist der Blausee. „Mutterleid im Bettlerkleid“ heisst das dramatische Stück, das ab Mitte September geprobt, und anfangs Januar 1956 mit grossem Erfolg 5 mal aufgeführt werden kann.

**1956:** 21./22. Juli: Fahnenweihe und erste Durchführung des kantonalen Sängertages. Als erster Fähnrich wird Fritz Flückiger gewählt. Wiederum 1. Augustfeier mit Schule und den andern Dorfvereinen. Die Chorreise führt dieses Jahr zur Insel Mainau. (Jahresbilanz: 20 OK-Sitzungen, 10 Vorstandssitzungen, 33 Gesangsproben, 22 Theaterproben und „allerlei“)

**1957:** Das Theaterstück „D'Mueter Aenni“ wird einstudiert und am 1., 2. und 3. Sonntag im Januar mit grossem Erfolg aufgeführt. Für Fr. 1'600.- werden neue Kulissen angeschafft. Ende Juni Mitwirkung bei der Fahnenweihe der Schützengesellschaft. Das Ziel der Ver-einsreise ist heuer die Ebenalp im Appenzellerland.

**1958:** Im Januar 5-malige Theateraufführung (unter der Regie von Trochsler Hans). Der Chor bekommt neue Statuten. Der Jahresbeitrag wird von Fr. 2.40 auf Fr. 3.- erhöht. Probenbeginn schon Ende Februar. Man zieht für einige Proben Musikdirektor Dr. Wolf aus Zug bei, der dem Chor den letzten Schliiff verabreicht! Beim Auftritt am Sängerfest in Mettmenstetten fehlen 7 Sänger, die sich irgendwo im Publikum verirrt haben! Erster Besuch des Zentralschweizer Sängertages in Zug (21./22. Juni). Goldlorbeer ist der Lohn!

**1959:** „Verlorenes Glück“ wird im Januar 5 mal aufgeführt, jeweils eingeleitet durch 5 Lieder. Dieses Jahr gibt's wieder eine Carfahrt: Toggenburg, Fürstentum Liechtenstein, Maienfeld, Sargans, Unterägeri und zurück. Und immer wieder singt man „jublierenden“ Passivmitgliedern. Genügend Tranksame und währschafte Z'vieri sind jeweils der Lohn! Der Chor zählt jetzt fast 30 Mitglieder!

**1960:** Das Dialektspiel „Ums eigete Bluet“ hat am 1. Januar Premiere. Weil Kurt Lenzin an die Stadtschulen von Luzern gewählt wird, demissioniert er als Dirigent. Bis zum Herbst wird er den Chor noch leiten. Danach übernimmt der Junglehrer **Anton Rupp** das Zepter. Der Passivbeitrag wird von Fr. 3.- auf Fr. 4.- erhöht. Unter Verschiedenem ist zu lesen; "Am letzten Theater gab es nur Fr. 5.- Reingewinn. Immerhin kein Defizit. Das Theater ist nicht nur da um zu verdienen, sondern um die Freunde und Gönner des Männerchors zu unterhalten. Nur etwas mehr Idealismus in dieser Angelegenheit wäre zu begrüssen."

Beim Kantonalen Sängertag in Rotkreuz (10. Juli) ist der Verein natürlich auch dabei. An der diesjährigen Reise wird das Berner Oberland von unserer Sängerschlar „heimgesucht“!

**1961:** Hans Ramseier heisst der neue Regisseur für das Stück: „Um Treu' und Glaube“. Speziell wird dem Abwart-Ehepaar Greter für die grosse Arbeit und das Wohlwollen dem Verein gegenüber gedankt. Anton Rupp demissioniert leider schon wieder als Dirigent (wegen Wegzug). Alle Bemühungen, einen Dirigenten zu finden, sind vergeblich. Erst im Herbst wird schliesslich wiederum Lehrer **Kurt Lenzin** „überredet“! In zusätzlichen Sonntagsproben wird dann das Konzert unter „Hochdruck“ eingeübt.

**1962: 50 Jahre Männerchor Hagendorn!**

Die „Nacht über dem Gränzhof“ kann Ende Januar 5 mal gezeigt werden. Wegen fehlendem Dirigenten wird die Jubiläumsfeier auf das Jahr 1963 verschoben. Für die Feier wird dem Vorstand ein Kredit von Fr.1'000.- gewährt.

Kantonaler Sängertag in Unterägeri. Mitwirkung beim Kant. Schützenfest in Niederwil. Das Restaurant Hagendorn (und auch einiges von unserem Liedmaterial) fallen am 28.4. einem Brand zum Opfer. Man rettet die Vereinsfahne im letzten Moment!

**1963:** Das Volksschauspiel „Ums eigete Chind“ wird erneut in Sonntagsproben einstudiert und anfangs Jahr 6 mal aufgeführt. Der eigentliche Höhepunkt ist das (verschobene) Jubiläumskonzert. Zusammen mit der Quartettvereinigung Frohsinn Luzern, die ebenfalls unter der Leitung von Kurt Lenzin steht, werden „flotte“ Lieder zum Vortrag gebracht. Im September trägt ein Nauen ganze Sängerschar mit Anhang über den Vierwaldstättersee. Der verdienstvolle Präsident Jos. Werder gibt ab. Sein Nachfolger heisst **Ramseier Hans**. Als neuer Dirigent kann Lehrer **Ernst Rohrer** gewonnen werden.

27.–29.September: 50-Jahr-Jubiläumsfest in der Festhütte beim Rebstock. Viele Gratulanten und Vereine geben sich die Ehre! Am Zentralschweizer Sängertag in Schwyz kann der Chor nicht teilnehmen, da zur Anmeldezeit kein Dirigent zur Verfügung steht. Dafür wird das Sängertag in Aristau besucht. Hobby-Fotograf Schrag Hans wird in Zukunft ein Vereins-Fotobuch führen!

**1964:** Traditionell im Januar wird in Hagendorn Theater gespielt! Diesmal „s'Münde!“. Im Juni: Besuch des Sängertages in Sins (mit Goldlorbeer!) und Kantonales Sängertag in Hünenberg. Neu gibt's im November in Lindenham an 6 Abenden ein Preiskegeln. Auch werden nun die Proben für das nächste Theater wieder aufgenommen. Wahrlich ein arbeitsreiches Jahresprogramm!

**1965:** „Zwee Flüüge uf ei Tätsch“ heisst heuer das Mundart-Stück. Leider erklärt Ernst Rohrer als Dirigent den Austritt. Kantonaler Sängertag in Baar mit dem neuen Dirigenten **Conrad Bossert**. Auch wieder ein Lehrer, der jeweils mit dem Velo aus Holzhäusern zur Probe erscheint! Die Jahresreise führt zum Schwarzsee.

**1966:** Zum letzten Mal im „Kellertheater“ wird das Stück „Es g'wagts Spiel“ 5 mal aufgeführt. Im Juni 1966 Besuch des Sängerfestes in Maschwanden. Vorschlag für das Kant. Sängerfest in Hagendorn lehnt man ab. Grund: zuwenig Räumlichkeiten und kein fester Dirigent. Am Grümpeltturnier in Cham verliert die Mannschaft des Männerchors erst das Finalspiel! Also auch hier vorne dabei! Schon zum 3. Mal findet das Preiskegeln statt.

**1967:** Dirigent Konrad Bossert tritt zurück, aushilfsweise Ernst Rohrer. Der neue Dirigent, Junglehrer **Hanspeter Knobel**, kann schon bald verpflichtet werden. Sängertag in Cham mit dem Lied „Margret am Tore“. Der Jahresbeitrag erhöht sich von Fr. 3.- auf Fr. 4.- Für guten Probenbesuch erhalten die fleissigen Sänger einen Gutschein.

**1968:** Einweihung der neuen Turnhalle! Gesang und „theatralische“ Mitwirkung unseres Vereins. Besuch des Zentralschweizer Sängerfestes in Sursee mit Dirigent Ernst Rohrer. (Hanspeter Knobel weilt in der Unteroffiziersschule). Kant. Turnfest in Hagendorn. Mitwirkung des Chores am „Bunten Abend“. Der Passivbeitrag wird von Fr. 4.- auf Fr. 5.- erhöht.

**1969:** Erstes Theater auf der neuen Bühne: „De Schmied vo Andermatt“. Hans Ramseier tritt nach 6 Jahren als Präsident ab. Neuer Präsident wird **Bernhard Bregy**. Nach 17 Jahren Kassieramt tritt Fritz Siegenthaler zurück! Nachfolger wird Jak. Kaufmann. Rotkreuz führt dieses Jahr den Kantonalen Sängertag durch. Das Ziel der gemütlichen Chorreise ist Stein am Rhein.

**1970:** Nach den Theateraufführungen („Die letschi Gotthardposcht“) muss schon an den Maskenball gedacht werden, den die drei Ortsvereine gemeinsam organisieren. Das Hauptereignis aber ist am 14./15. Juni der Kantonale Sängertag hier in Hagendorn! Als OK-Präsident amtet Josef Werder. Mit grossem Einsatz erwirtschaften die Sänger (und ihre Frauen!) 2'000 Fr. in die Vereinskasse, bzw. für die Reise ins Tessin (an den Luganersee), die im September stattfindet. PS: Passivbeiträge werden neu mit Einzahlungsschein eingezogen. Das Vereinsvermögen überschreitet erstmals in der Geschichte Fr. 10'000.-.

**1971:** Bernhard Bregy gibt als Präsident ab. Neuer Präsident wird **Walter Frei**. Das Theaterstück „De Blind vo Grossebach“ wird mit grossem Erfolg aufgeführt. Alfred Litschi tritt nach 20 Jahren als Materialverwalter zurück. Die Besoldung der Vorstandsmitglieder wird von Fr. 20.- auf Fr. 25.- erhöht. Kantonaler Sängertag in Baar am 6. Juni. Unser Verein zählt wieder 30 Mitglieder! Am 15. August chauffiert Ernst Götsch die Reiseschar ins Bündnerland nach St. Moritz.

**1972:** Der Titel des Theaterstücks ist: „Föhn i de Bärge“, welches mit grosser Begeisterung aufgenommen wird. (Regisseur ist weiterhin Hans Ramseier) Der Aktivbeitrag wird gestrichen, solange es der Kasse gut geht! Sängertag in Cham und 100-Jahrjubiläum des Männerchors Cham. Besuch des Zentralschweiz.Sängerfestes in Sarnen mit der Silberauszeichnung! Ende August unternehmen die Sänger eine Nauenfahrt.

**1973:** Wie immer: Theatersaison und Vereinsmaskenball im Januar! („s'Chorblicker-Rosi“) Walter Frei tritt zurück. Neuer „alter“ Präsident wird **Josef Werder**. Teilnahme am kantonalen Sängertag in Unterägeri. Im Juli leistet sich der Verein wieder eine Carreise, diesmal nach Kandersteg mit dem Ziel Oeschinensee. Anfang Dezember: Traditioneller Chlausabend.

**1974:** Im Januar begeistert „E tolli Familie“ Jung und Alt. Mitte Mai Teilnahme am kant. Sängertag in Zug. Im September gibt's erstmals eine „Fahrt ins Blaue“, (damit das G'schtürm über die Art, Länge, mit oder ohne Frauenbegleitung usw. aufhöre!) Das „blaue“ Ziel ist dann die Seebodenalp! Ansonsten ein ziemlich „gewöhnliches“ Jahr!

**1975:** Im Januar zieht die „Führerflucht“ die Zuschauer in ihren Bann. Besuch des kant. Sängertags in Hünenberg und des Freiämter Sängerfestes in Benzenschwil, „wo wir kundtaten, dass wir von einem Fass in einem tiefen Keller wissen!“ Der „Passiven-Bummel“ nach Rumentikon und Niederwil wird reaktiviert! Der Vorstand getraut sich auf die 1.Vorstandsreise (3 Tage nach Rüdesheim)! Die verschobene Vereinsreise und der Chlausabend fallen zusammen auf den 29. November.

**1976:** „S' Hörrohr“ wird im Januar mit grossem Erfolg an zwei Wochenenden aufgeführt. (Heidi und Kari Kronenberg wird für langjähriges Mitmachen besonders gedankt!) Besuch kantonalen Sängertag in Zug (30. Mai).

4.Juli: Reise mit grosser Wanderung (Engelberg – Jochpass – Engstlenalp – Tannalp – Frutt – Stöckalp – Sarnen)

**1977:** Mitte bis Ende Januar das obligate Theater. Diesmal „De Schatthof“ mit grossem Anklang und noch grösserem Publikumsaufmarsch! Der Vereinsmaskenball hat sich gut eingebürgert! (12.Febr.) Teilnahme am Kantonalen Sängerfest in Rotkreuz (Mai) und am Schwyzer Kantonalen Sängerfest in Pfäffikon (Juni). Wir geben den „Donauwalzer“ zum besten! Wegen schlechten Wetters bleibt eine Carfahrt aus, dafür mundet das Spanferkel, von Sidler Alfred gestiftet, in „Werders Trotte“ umso besser!

**1978:** Das Stück: „Muetter Aenni“ (haben wir das nicht schon mal gehört?) wird ausgewählt und an 2 Wochenenden gespielt. Der Verein ernennt das Abwartsehepaar Miggi und Emil Keusch zu Freimitgliedern. Teilnahme am Zentralschw. Sängerfest in Einsiedeln. Mit dem Lied: „Jetzt kommen die lustigen Tage“ punkten die stolzen Sänger grossartig! (Goldkranz!) Am 27. August reist der Männerchor mit Anhang ins Ausland. Das Malbun im Fürstentum Liechtenstein ist dieses Jahr das Reiseziel! Der Probenbeginn wird neu von 20.30 Uhr auf 20 Uhr vorverlegt, damit die Theaterspieler unter den Sängern, die ja jeweils anschliessend auch noch ihre Probe absolvieren, nicht zu spät heimkommen!

**1979:** „Em Vater siis Rächt“ nennt sich dieses Frühjahr das ausgewählte Theaterstück. Gillmann Willi und Werder Josef werden „Eidgenössische Sängerveteranen“ für 35 Jahre Mitgliedschaft. Das langjährige Vorstandsmitglied und Theaterspieler Fritz Siegenthaler sowie Knobel Paul (Vice-Dirigent) sind ins Jenseits abgerufen worden. 16./17.Juni: Kant. Zuger Sängertag bei uns in Hagendorn. Schon wieder! (Lieder-Vorträge werden in der Turnhalle, der offizielle und der gesellschaftliche Teil im aufgestellten Festzelt durchgeführt! Zum 1.Mal in diesem Modus!) OK-Präsident ist auch diesmal Werder Josef. In Zukunft wird der Kant. Sängertag nur noch im 2-Jahres-Tournee abgehalten. Am 9. Sept. marschieren die wandertüchtigen Vereinsmitglieder zum Zuger Alpi!

**1980:** Mit dem „Doppelten Ueli“ und 6 vorgetragenen Liedern beginnt man das Jahr wieder recht aktiv. Besuch des Freiämter Sängerfestes in Mettmenstetten. (Ungewohnt ist der frühe Liedvortrag um punkt 9 Uhr!) Für den Vereinsausflug wird die Bannalp als Reise- und Wanderziel ausgewählt. Noch nie konnte ein Kassier, momentan Köbi Kaufmann, einen so grossen Vermögenszuwachs bekannt geben, Fr.11'460.- !. Das Vermögen steigt somit auf Fr. 26'600.-.

**1981:** Heidy Kronenberg übernimmt die Regie von ihrem Bruder Hans Ramseier. Das Stück „s'Verlägeheitschind“ und der Liedervortrag locken wieder eine grosse Zuschauer- und -hörerschaft im Januar in die Turnhalle! Kant. Sängertag in Unterägeri. Hier stellen die Begutachter das erste Mal jedem Chor einen Expertenbericht zu.

Der tüchtige Kassier Jakob Kaufmann tritt zurück. Ihn ersetzt Franz Odermatt. Moritz Hausheer wird in den Vorstand gewählt.

**1982:** „Em Willi sii Frau“ wird aufgeführt. Alfred Sidler verlässt nach 7 Jahren den Vorstand. Das neue Vorstandsmitglied heisst Alois Unternährer. Alfred Litschi wird eidg.Sängerveteran.

**1983:** Die bewährte Theatergruppe wagt sich mit „Wer wagt, g'wünnt!“ auch dieses Jahr wieder auf die Bühne. Josef Werder tritt zurück. Er wird zum Ehrenpräsidenten ernannt. Als Präsident folgt ihm **Herbert Föllmi**. Er wird 20 Jahre lang unseren Verein führen! Das Vereinsvermögen steigt auf über Fr. 30'000.- Kantonaler Sängertag in Baar (12.Juni). Gründungsmitglied Hilti Michael verlässt uns für immer in seinem 91. Lebensjahr.

**1984:** Gezeigt wird dieses Jahr mit grossem Erfolg: „S'alti Förschterhus“. Bald danach wird emsig für das Zentralschweizer Gesangsfest in Erstfeld geprobt. Unsere Ehrenmitglieder Willi Gillmann und Hans Meier sind verstorben. Auf einer Vorstandsreise hatte man die Theatergruppe des Mundart-Theaters Darmsheim kennen gelernt. Es wurde eine jahrzehntelange Freundschaft mit jährlichen gegenseitigen Besuchen geschmiedet.

**1985:** „Adelheid vom Burgerwald“ heisst die stolze Schöne im diesjährigen Theaterstück. Neues Vorstandsmitglied wird Alfred Halter. Jakob Kaufmann wird Ehrenmitglied. Der Kantonale Sängertag wird in Zug durchgeführt. Zweitägige Männerchorreise nach Darmsheim (19./20 Okt.).

**1986:** „S'neu Stüürgsetz“ und 6 neue Lieder kommen auf die Bühne! Heidy Kronenberg und Ruedi Pfister von der Theatergruppe sowie Sängerkamerad Paul Hausheer werden Ehrenmitglieder. Bezirkssängertag in Hedingen ZH. Josef Kronenberg nimmt für immer Abschied von uns.

**1987:** Das etwas skurile Stück „Säulimischt im Nüsslisalat“ wird aufgeführt. Der Männerchor ist 75 Jahre jung! Deshalb wieder einmal ein Kantonaler Sängertag in Hagendorn. Dirigent Hanspeter Knobel wird Ehrenmitglied. Langjähriger Sänger und Theaterspieler Karl Kronenberg ist für immer von uns gegangen.

**1988:** Heuer zeigt die Theatergruppe das bodenständige Stück „S'Herz am rächte Fläck“. Der Verein erstedt eine einheitliche Krawatte für seine Mitglieder. Damit treten wir am Bezirkssängertag in Knonau zum ersten Mal auf.

**1989:** „Fischerei Liechti“ zeigt uns Bräuche und Gepflogenheiten in einer alten Handwerkerfamilie. Neue Vorstandsmitglieder sind Bernhard Merkli und Martin Rending, Herbert Föllmi und Hans Wiss werden Ehrenmitglieder. Kantonaler Sängertag in Hünenberg. Das Vereinsvermögen steigt auf über Fr. 40'000.- an.

**1990:** Mit „Es rots Nastüechli“ darf im Frühjahr gelacht werden!

Hans Ramseier und Pius Keller werden eidg. Veteranen, René Greter Ehrenmitglied. Sänger und Fährndrich Hans Schrag hat uns für immer verlassen. Zentralschweizer Sängertag in Rotkreuz. Unser Sängerkamerad Urs-Peter Gasser wird zum Präsident des ZSCV gewählt.

**1991:** „E grissni Bandi“ und der solide Männerchor zeigen sich im Januar auf der

Bühne. Moritz Hausheer und Franz Odermatt verlassen den Vorstand. Neu stellen sich Otto Nägeli und Alois Hausheer zur Verfügung. Schweizer Gesangsfest in Entlebuch. Teilnahme an der 700-Jahrfeierkonzert in der Pfarrkirche in Cham.

Fritz Doswald und Emil Keusch (ehem. Hauswart) sind für immer von uns gegangen.

**1992:** „E verzwickti Hushaltig“ steht dieses Jahr auf dem Programm.

**Hanspeter Knobel** gibt das Dirigentenamt nach 25 Jahren (!) ab.

Die erste Dirigentin unseres Vereins, Frau **Helen Flury**, wird seine Nachfolgerin.

Wieder einmal gründet man eine Musikkommision.

Moritz Hausheer und Bruno Keiser werden Ehrenmitglieder.

**1993:** Von der Theatergruppe wird das Stück „Ferie im Seeblick“ einstudiert und aufgeführt. Josef Freimann ersetzt Alois Unternährer im Vorstand. Unser ehemaliger Kassier Franz Odermatt verstarb in diesem Jahr, ebenso wie unser Sängerkamerad und Theaterspieler René Kronenberg.

Kantonaler Sängertag in Cham mit Prädikat „vorzüglich“!

**1994:** Das lustige Stück „Liebi, Gäld und Altpapier“ wird zum Besten gegeben.

René Kronenberg, Sänger und Theaterspieler sowie Sänger Heiri Stuber sind für immer von uns gegangen. Kantonaler Sängertag in Rotkreuz mit Prädikat „gut“. Alfred Litschi wird für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

**1995:** „Das cha ja heiter werde!“ bezieht sich nicht nur auf das diesjährige Theaterstück. Am Schwyzer kantonalen Sängertag in Goldau ersingen wir das Prädikat „sehr gut“!

**1996:** Unsere Dirigentin **Helen Flury** demissioniert leider schon wieder! Der „altherwürdige“ Dirigent **Hanspeter Knobel** übernimmt die Weiterleitung des Chores.

Kantonaler Sängertag in Baar. Prädikat „sehr gut“!

Josef Affentranger und Alois Unternährer werden Ehrenmitglieder, Paul Hausheer eidg. Sängerveteran.



**1997:** „D'Huuschränket“ und ein bunter Strauss Frühlingslieder ziehen wieder einmal viele Liebhaber „unseres Schaffens“ nach Hagendorn.

Anstelle von Alfred Halter wird Heinz Peer neues Vorstandsmitglied.

Zentralschweizer Sängerkamerad in Stans: Prädikat „sehr gut“!

**1998:** Karriere macht nicht nur das Theaterstück „Karriere“, auch der Chor glänzt mit acht (!) englischen Liedern im Westernstil auf der Bühne!

An der GV wird der neue Dirigent **Daniel Rickenbach** aus Goldau, (Beruf Lehrer!) vorgestellt und verpflichtet! Von drei Sängerkameraden nehmen wir Abschied. Es sind dies Erwin Widmer, Hans Wiss und Alfred Litschi. Alois Hausheer wird Ehrenmitglied. Josef Werder ist sechzig Jahre dem Verein treu geblieben (!) Erinnert ihr euch noch an seine Präsidentenzeit? Zusammen mit dem Lusingando-Chor führen wir eine Beiz am Zentralschweizer Jodlerfest in Cham. Unser Sängerkamerad Urs-Peter Gasser wird zum Ehrenpräsident des ZSCV gewählt.

**1999:** „Das isch Näbesach“ wird theatralisch erklärt. Auch die „Russen-Lieder“ kommen sehr gut an! Präsident Herbert Föllmi wird Ehrensänger, Josef Baumgartner Ehrenmitglied.

**2000:** „Dorf moral uf Halbmascht“ heisst nur das Theaterstück, die unsrige ist es sicher nicht! Acht Lieder geben wir am Konzert zum besten.

Der ehemalige Sängerkamerad Alfred Sidler ist für immer von uns gegangen.

Eidgenössisches Gesangsfest in Visp: Prädikat „sehr gut“! (Mitwirkung an der Festkantate in Sierre.) An der Delegationsversammlung des ZSCV in Samen wird unser Sängerkamerad Urs-Peter Gasser als Präsident verabschiedet.

**2001:** Neuer Theater-Regisseur wird Armin Werder für zwei Jahre. Mit „D'Chefin chunnt druus“ wird ein lustiges Stück auf der Bühne dargeboten und auch der Chor zeigt diese Eigenschaft mit lustigen Liedern. Bernhard Merkli tritt als Kassier zurück. An seine Stelle kommt Marc Strasser. Herbert Föllmi demissioniert als Präsident, macht jedoch ein Jahr weiter, da kein Nachfolger gefunden werden konnte. Peter Bircher wird Ehrenmitglied.

**2002:** Unter dem Motto "Nachtexpress" intoniert der Chor sechs alte Schlager, die von André Forny humorvoll präsentiert werden. Nachher schlägt „De Putztüüfel“ auf der Bühne zu! **Herbert Föllmi** tritt als Präsident zurück. **Ernst Boller** heisst der neue Präsident. Heinz Peer tritt aus dem Vorstand aus, neu im Vorstand: Markus Schleiss. Alfred Halter wird Ehrenmitglied. Heidi Kronenberg feiert ihr 40jähriges Bühnenjubiläum und Herbert Föllmi wird zum Ehrenpräsidenten gewählt.

**2003:** Thema Wasser am diesjährigen Auftritt der Sänger! „Kafi mit...“ (womit wohl?) nennt sich die Komödie der Theaterspieler. Im Vorstand tritt an die Stelle von Otto Nägeli Josef Hausheer. Felix Leu und Beni Merkli werden Ehrenmitglieder. Der Passivbeitrag wird auf Fr. 25.- erhöht. Kantonales Sängerfest in Baar mit Prädikat „sehr gut“!. Der Chor kleidet sich neu ein: Kurzarmhemd mit neuem Signet und Krawatte!

**2004:** Wieder präsentiert André Forny das Rahmenprogramm für den Chorauftritt. "Hagedorn suecht sin Superchor" wird als moderne Casting-Show von verschiedenen Chören aufgezogen und am Schluss gewinnt (wie könnte es anders sein) der Männerchor Hagedorn! Mangels TheaterspielerInnen kommt das Stück „Der Tyrann vom Buechehof“, gespielt von der auswärtigen Theatergruppe „Vagabundus“, zur Aufführung.

Herbert Föllmi wird eidg. Sängerveteran. Besuch des ZSCV Gesangsfest in Altdorf mit Prädikat „gut“. Der Chor erfreut im Juni die Bewohner der Altersheims „Bahnmatte“ in Baar und im September diejenigen des Chamer Heims „Büel“ mit einem Ständchen. Am Vilette-Fäscht in Cham führt der Männerchor ein Beizli. 20 Jahre in freundschaftliche Verbundenheit mit dem Mundart-Theater Darmsheim. Delegationsbesuch in Darmsheim und Ausflug nach Füssen. Im Oktober führen wir im Pfarreisaal (anstelle eines Ausflugs) einen Herbstabend durch.

**2005:** „Ganzi Männer“ ist das Thema des gelungenen Chorkonzertes. Auch Marc Strasser und André Forny kamen mit ihren Sketches sehr gut an! Für den Chor wird ein eigenes Lied geschrieben: "Euses Lied" von Marc Strasser und Daniel Rickenbach.

„Unsere“ neue Theatergruppe mit Remo Arnold tritt erfolgreich und hoffnungsvoll mit einem eigenen Stück vor ein zufriedenes Publikum. **Daniel Rickenbach** gibt das Amt des Dirigenten ab. Neu wird **Dieter Portmann** als Chorleiter verpflichtet.

Paul Hausheer (dienstältestes Mitglied) wird für 40 Jahre Vereinstreue geehrt! Josef Affentranger und Alois Unternährer werden für 30 Jahre Chor-Mitgliedschaft ZSCV – Ehrensänger, Urs Gasser Ehrenmitglied des Männerchors.

Im April und Mai treten wir an der „Neuzuzüger-Party“ und am „Maiball“ in Cham auf.

Anfangs September danken wir allen Beteiligten für ihren Einsatz am diesjährigen Konzert und Theater mit dem „Herbstabend“ im Pfarreisaal Cham.

Ehrenpräsident und „Chor-Legende“ Josef Werder, Ehrenmitglied Anton Engel, sowie Miggi Keusch, unsere langjährige Helferin und „Garderobiere“, sind dieses Jahr für immer von uns gegangen.

Unser Verein hat nun auch eine Homepage: [www.maennerchor-hagendorn.ch](http://www.maennerchor-hagendorn.ch)

**2006:** „Zwei – Geteilt“ heisst das Motto des diesjährigen Konzertes und bringt die Buschiade und Frauenlieder (Marc Strassers Idee, inszeniert zusammen mit Urs Gasser). Dieter Portmann gibt seinen Einstand. Am Klavier begleitet Monika Fuchs. Das Theaterstück (von Remo Arnold selbst geschrieben und in Szene gesetzt!) nennt sich „E Geist als Hotelgast“ und erntet grossen Applaus. **Josef Baumgartner** wird neues Vorstandsmitglied. Unser Verein zählt jetzt wieder 30 Mitglieder! Der Präsident Ernst Boller gibt allerdings zu bedenken, dass unser Durchschnittsalter mittlerweile bei 57 Jahren liege!

Am 21. Mai: geht's zum Bezirksgesangstag in Hedingen. Am 10. Juni findet der Sängerabend der IG Zuger Chöre im Lorzensaal statt. An der 1. August-Feier führen wir im Hirsgarten die Beiz und am 3. November lassen wir uns beim fast schon traditionellen Herbstabend im Pfarreisaal verwöhnen.

**2007:** Wie immer im Januar: Konzert und Theater (21.-28.)

André Forny moderiert das Programm „Un-Bekannti Ohrwürmer“, wo wir einen bunten Strauss von Liedern (darunter 5 fremdsprachige!) darbieten, die uns auf eine harte Probe stellen! Am Klavier unterstützt uns zum Glück Bettina Oftinger.

Remo Arnold hat mit seiner Theatergruppe „Es verlockends Aagebot“ einstudiert und aufgeführt. (Leider gibt Remo danach seinen Rücktritt als Regisseur bekannt.)

Hanny Häusler hatte die Idee, einen Wettbewerb durchzuführen. So vernehmen wir, dass über 1000 interessierte Personen unsere Aufführungen besucht haben, davon die Hälfte von ausserhalb der Gemeinde.

Ehrungen an der GV: Moritz Hausheer und Bruno Keiser sind 35 Jahre im Verein und werden somit Veteranen der SCV. Toni Burch und Josef Freimann sind in Zukunft Ehrenmitglieder. (20 Jahre im Verein)

Der Ausflug führt uns dieses Jahr ins Tessin nach Giornico und Bellinzona. (16. Juni) Nach dem obligaten Ständli im Altersheim Büel (5.9.) wurde dank Dirigent Dieter am Herbstobig (9.11.) griechisch gegessen!

**2008:** "Traditionell-originell": Zehn, diesmal deutsch-sprachige Lieder, werden im Januar vorgetragen! Marc Strasser und Hans Ambühl geben unseren Liedern einen spritzigen Rahmen von Sketches. Sehr erfolgreich! Hanny Häusler übernimmt die Leitung der letztjährigen Theatergruppe mit dem von Darmsheim „importierten“ und von Dieter Portmann übersetzten Stück „Vertraue i jedere Beziehung“, das sehr gut „ankommt“. An der GV werden drei neue Vorstandsmitglieder gewählt. Es sind dies: Hans Ambühl, Rolf Bantli und Heini Remy. Alois Hausheer wird für 30 Jahre Aktivmitgliedschaft und für seine vielen sonstigen Verdienste geehrt. Der Verein zählt nun 32 aktive Sänger! Ab sofort können die Sänger nicht mehr wie gewohnt im Probeklokal Hagendorn üben! (Das Schulhaus wird umgebaut, bzw. ein Neubau entsteht) Ausweichstation für die nächste Zeit wird der Singsaal im Schulhaus Städtli 1. Am Büel-Einweihungsfest übernimmt unser Verein die Wirtschaft. (31.5.). Es folgen zwei Ständli im Altersheim Büel und im „Dreilinden“ in Rotkreuz (Wunschkonzerte). Der Herbstobig wird wiederum von Dieter Portmann organisiert.

**2009:** „Mundart-Hits“ (9 an der Zahl) ist das Thema unseres Jahreskonzertes und wieder führen Marc Strasser und Hans Ambühl mit kurzen, witzigen Moderationen durchs Programm. Das Familien-Trio Arnet unterstützte uns dabei wesentlich. Auch das (etwas spezielle) Theaterstück „Nach em Vehmärt i d’Sauna“ fand grosse Anerkennung. Speziell für uns ist auch der Aufführungsort: Lorzensaal Cham! An drei Spieltagen empfangen wir über 1000 Gäste! Unter den Gästen eine Delegation des Mundart-Theaters Darmsheim, mit denen wir seit 25 Jahren freundschaftlich verbunden sind.

**2010:** "Wien bleibt Wien" heisst das Konzert, das vom 22.-24. Januar im Lorzensaal Cham aufgeführt wird. Ein einmaliges Projekt unseres Dirigenten Dieter Portmann, der zwei "seiner" Chöre gemeinsam auftreten lässt. Zusammen mit dem Kirchenchor Niederwil stehen total 66 Sängerinnen und Sänger auf der Bühne und tragen mit grossem Erfolg bekannte Wiener Lieder vor. Sogar der Kaiser Franz Josef der Elfte besucht uns im Lorzensaal zu Cham. Claudia Buchle und Marc Strasser führen als Moderatorenpärchen durch's Programm.

Die Theatergruppe „Kuh muh lus“ hat das Stück „Ueberraschig us em Oschte“ mit Heiri Häusler einstudiert und auf die Bretter gebracht. Erstmals gab es dazu einen Vorverkauf für Platzreservierungen. Es hat sich ausbezahlt, waren doch wieder über 1000 Leute an den drei Aufführungen anwesend!

Im März wird das erfolgreiche gemeinsame Auftreten mit den Niederwilern an einem Abschlussabend gebührend gefeiert!

Roland Linder ersetzt Rolf Bantli im Vorstand. Leo Schelbert wird Ehrenmitglied. Da das Kontrollheft beim diesjährigen Bühnenauftritt irgendwie abhanden kam, konnte an der GV keine „Ehrung fleissiger Sänger“ vorgenommen werden! Dies ist der Anlass, dass in Zukunft an den Proben keine Absenzenkontrollen mehr vorgenommen werden! (Das muss ja ein gutes Omen sein!) Der Verein zählt jetzt 34 Mitglieder! Im April singen wir im Rotkreuzer Altersheim Dreilinden. Am 11. September wird die neue Schulhausanlage Hagendorn eingeweiht! Auch wir sind dabei. Mit dem Chamer „Lusingando Chor“ entstand so eine zwar kurze, aber erfreuliche Zusammenarbeit!

**2011:** Im Januar treten wir wieder in Hagendorn auf, wir sind "Wieder deheime". Wir singen südamerikanische Lieder, die Dieter Portmann auf seinem neuen Elektro-Piano begleitet. Mit gekonnter Präsentation führen Marc Strasser und Hans Ambühl durch's Programm. Zum Erfolg beigetragen haben auch die „Trovadores Sudamericanos“. Der „importierte“ Theaterverein Stansstad hat das Stück „Nume Zoff mit em Stoff“ hervorragend auf die Bühne gebracht und damit die Zuschauer begeistert! Es ist Schade, dass in diesem Jahr nur relativ wenige Leute kommen.

Leider gibt der verdienstvolle Präsident **Ernst Boller** nach 9 Jahren seinen Rücktritt von seinem Amt bekannt. Neuer („alter“) Präsident wird **Herbert Föllmi**. Als Nachfolger von Roland Linder wählt der Verein Ruedi Schicker in den Vorstand.

Der langjährige Theaterspieler Werner Schwager ist verstorben.

Alois Unternährer und Josef Affentranger werden Sängerveteranen (35 Jahre), Peter Bircher Ehrensänger (30 Jahre) und Walter Kull Ehrenmitglied (20 Jahre).

Am Villette-Fäscht 27./28.Aug. 2011 führt der Männerchor eine Beiz. Es wurde eine neue eigene Theatergruppe gegründet. In der Person von Ruedi Vogt, ehemaliger Sänger und Theaterspieler, konnte ein neuer Regisseur gefunden werden.

Nach 5 jähriger Auszeit, Sitzung der IG Zuger Chöre in Cham am 7.7.2011.

**2012:** Unser grosses Jubiläum «100 Jahr - Männerchor» beginnt am 25.-29. Januar 2012 mit dem Jubiläumskonzert und -theater. Unter der Leitung von Dieter Portmann singen wir altbekannte Lieder mit den ehemaligen Dirigenten Hanspeter Knobel, Helen Flury und Daniel Rickenbach. Die neue, eigene Theatergruppe spielt unter der Regie von Ruedi Vogt den lustigen Zweiakter "D'Jungfere vom Chräiehof".

Insgesamt kommen 1006 Besucherinnen und Besucher an unsere vier Aufführungen; ein schöner Erfolg. Neben dem Konzert und dem Theater kommt auch das Rahmenprogramm von Urs Gasser (Technik), Hans Ambühl als "Jubilario" und Marc Strasser gut an.

Am Samstag, 24 März 2012 wird unsere Jubiläums-GV stattfinden. Zum anschließenden Nachtessen sind auch unsere Partnerinnen eingeladen.

Am Sonntag, 3. Juni 2012 organisieren wir einen grossen Jubiläumsanlass mit Festgottesdienst, Fahnenweihe und Festbankett für geladene Gäste.

Und am 25. und 26. August 2012 geht's mit Anhang auf eine Jubiläumsreise.

Der Chor weist einen Bestand von 33 aktiven und attraktiven Sängern auf.

Wir starten in die nächsten hundert Jahre Männerchor!

---

Die Autoren der Chronik «100 Jahr – Männerchor» von 1912 bis 2012:  
Josef Werder, Martin Reding, Hanspeter Knobel, Herbert Föllmi, Marc Strasser



Männerchor  
Hagendorn 1924



«Ida von Toggen-  
burg»:  
Theatergruppe  
Männerchor  
Hagendorn 1924



1912  
2012